**Sponsoren und Partner**

**der Ausstellung „Künstliche Intelligenz?“**

Das Technische Museum Wien freut sich, im Rahmen des Ausstellungsprojektes „Künstliche Intelligenz?“ zahlreiche namhafte Unternehmen und Institutionen als Partner gewonnen zu haben. Denn oft lassen sich Ideen in Kooperation mit Partnern am besten umsetzen und so konnten gemeinsam kreative und indivi­duelle Ansätze der Zusammenarbeit gefunden werden:

**Partner: BMK**

**In der Kooperation des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK) mit dem Technischen Museum Wien widmet sich die „weiter\_gedacht\_“-Reihe in drei monothematischen Ausstellungen unterschiedlichen Aspekten aktueller Technologieentwicklung – hochaktuellen Themen, an denen das Ressort mit zahl­reichen Forschungsprogrammen intensiv mitarbeitet.**

Als Technologieministerium steht das BMK an der Schnittstelle zwischen Unternehmen, staatlichen und privaten Forschungseinrichtungen und der Öffentlichkeit. Nur mit gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung wird Österreich zukunftsfit. „weiter\_gedacht\_“ macht die Resultate dieser Investitionen greifbar und will dadurch nicht zuletzt auch junge Menschen für eine etwaige Forschungskarriere begeistern.

Mit „weiter\_gedacht\_“ kehrt das Technische Museum Wien zu seinen Wurzeln zurück. Denn ursprünglich war das Technische Museum Wien Ausstellungsort für neueste technologische Entwicklungen. „Die Zukunft der Stadt“ bildete 2016 den Auftakt der Ausstellungsreihe „weiter\_gedacht\_", im Herbst 2018 folgte die Ausstellung „Arbeit & Produktion" und im Dezember 2020 die Ausstellung „Künstliche Intelligenz?“.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie bringt das Technische Museum Wien Licht in die Mythen um das Innovationsthema des 21. Jahrhunderts. Der dritte Teil der Serie „weiter\_gedacht\_“ eröffnet Besucherinnen und Besuchern einen transparenten, reflektierten Blick auf die Utopien und Hysterien, die sich um humanoide Roboter und autonome Systeme ranken. Es wird nach den Möglichkeiten gefragt, wie wir sie für die großen gesellschaftlichen und technologischen Umwälzungen einsetzen können. In einer gemeinsamen Ent-Deckung tauchen wir in die Black Box der Künstlichen Intelligenz ein und finden dort faszinierende Algorithmen, geniale Innovationen und die zeitlosen Wünsche neugieriger Menschen.

**Partner Technisches Museum Wien: Wiener Netze**

**Die Wiener Netze bringen Strom, Gas und Fernwärme dorthin, wo sie gebraucht werden – zu Ihnen nach Hause. Als Partner des Technischen Museums Wien geben wir Antworten auf Ihre Fragen rund um die Energiezukunft und eine sichere Versorgung.**

Die Wiener Netze sind für die Selbstverständlichkeiten des Alltags verantwortlich: Wir bringen den Strom für Ihren Fernseher, die Fernwärme für Ihr warmes Wohnzimmer und das Gas für Ihren Herd in Ihr Haus! Wir arbeiten daran, die Energienetze zukunftsfit zu machen und treten als langjähriger Partner des Technischen Museums Wien auch als Wissensvermittler auf. Wir geben Antworten auf Fragen wie „Wie kommt der Strom in die Steckdose, oder wie funktioniert Hochspannung?“ und bringen unsere Arbeits­felder mit Mona Netz auch Kindern und Jugendlichen näher.

**Wir machen die Netze zukunftsfit**

Die Energiewende kommt. Photovoltaik und E-Mobilität sind die Schlagwörter der Zukunft. Kein Problem für die Wiener Netze: Wir sorgen schon heute dafür, dass die Energienetze stabil genug für die Zukunft sind – mit Investitionen von 300 Millionen Euro jährlich in den Ausbau und die Instandhaltung.

In der Dauerausstellung „ON/OFF“ erfahren Sie alles Mögliche zu den Themen Strom, die neuen elektro­nischen Stromzähler, die Smart Meter, und die Herausforderungen der Energiezukunft. Aber machen Sie sich am besten selbst ein Bild, bei einer Tour durchs Museum. Viel Spaß und interessante Entdeckungen!

**Hauptsponsor: Arbeiterkammer Wien**

**Technische Entwicklungen beeinflussen maßgeblich die Veränderung der Welt in der wir leben und arbeiten. Gemeinsam tragen wir Verantwortung zu einer nachhaltigen und gerechten Gestaltung.**

Das Technische Museum Wien nimmt eine wichtige Funktion ein: Es zeigt den historischen Hintergrund technischer Entwicklungen, macht Dinge erlebbar, vorstellbar und dadurch in Summe nachvollziehbar. Und es gibt einen Ausblick in die Zukunft und bereichert damit die Auseinandersetzung zur gemeinsamen Gestaltung einer gerechten Zukunft.

Mit der Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz?“ nimmt sich das Technischen Museum einmal mehr einem zentralen Thema unserer Zeit an: Dem zunehmenden Zusammenspiel von Mensch und Technik.

Die Arbeiterkammer Wien hat Digitalisierung längst zu einem Schwerpunktthema gemacht. Zur Ver­teidigung sozialer Errungenschaften und für eine gerechte Gesellschaft braucht es eine aktive Aus­einandersetzung mit jenen Themen, die unsere Arbeits- und Lebenswelt am meisten beeinflussen. Bei technologischen Entwicklung war es schon immer so, dass es ein besonderes Augenmerk auf Menschen braucht – damit Fortschritt allen Menschen zugutekommt.

Wer entwickelt technische Lösungen? Welche Ziele werden damit verfolgt? Wie werden sie eingesetzt? Die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz?“ in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien widmet sich diesen wichtigen Zukunftsfragen und macht die Auseinandersetzung einem breiten Publikum zugänglich.

Mit dem [Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0](https://wien.arbeiterkammer.at/service/digifonds/index.html) geht die Arbeiterkammer Wien seit rund 2 Jahren neue Wege: Damit werden Projekte gefördert, die den Menschen in den Mittelpunkt technischer Überlegungen stellen. Bisher wurden bereits an die [50 Projekte](https://wien.arbeiterkammer.at/service/digifonds/gefoerderte-projekte/index.html) ermöglicht, im Jahr 2021 gibt es zwei weitere Förderrunden.

**Hauptsponsor: SWISS LICHT**

**Als innovative Unternehmung sucht Swiss Licht AG immer wieder spannende Projekte, um zu beweisen, dass Künstliche Intelligenz sowie humanoide Roboter langsam Einzug in unsere Gesellschaft halten.**

Als innovatives Unternehmen bewegt sich die Firma Swiss Licht AG mit Hauptsitz in der Schweiz im Bereich neuer Technologien. Sei das LED, intelligente Lichtsteuerungen oder humanoide Roboter. Schlussendlich geht es darum innovative Techniken in der heutigen Gesellschaft zu etablieren.

Das Technische Museum in Wien mit seiner Sonderausstellung zum Thema Robotik bietet dafür eine ideale Plattform. Ziel ist es als Hauptsponsor dieser Sonderausstellung, das Thema Robotik allen Besucher­innen und Besuchern näher zu bringen, Berührungsängste zu nehmen und zu zeigen, dass Roboter, wenn sie richtig eingesetzt werden, den Alltag massiv erleichtern können.

Zudem haben beide Unternehmen eine ähnliche Denkweise. Innovation, Technik, Forschung und neue Technologien sind in beiden Unternehmen tägliche Arbeitsinstrumente. Wir sind überzeugt mit dieser Kooperation einen grossen Beitrag zur Akzeptanz von KI und humanoiden Robotern in unserer Gesell­schaft zu leisten.

**Sponsor: FEEI**

**Der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) setzt mit seiner Unterstützung der Ausstellung „Künstliche Intelligenz?“ im Technischen Museum Wien einen weiteren Schritt, Jugendliche für Technik und technische Berufe zu begeistern.**

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie ist Treiber der Innovation und Digitalisierung und ist bedeutend für einen starken Wirtschaftsstandort Österreich. Mit rund 69.000 Beschäftigten ist die Elektro- und Elektronikindustrie der zweitgrößte industrielle Arbeitgeber Österreichs. Über 80 Prozent der Produkte werden in rund 150 Länder der Erde exportiert. Mit mehr als 20.000 Euro Forschungsausgaben pro Beschäftigtem ist sie die forschungsintensivste Branche Österreichs.

„Gerade unsere Branche ist auf ausreichend technisches Know-how und Nachwuchs-Fachkräfte angewiesen. Jedes Jahr werden mehr Beschäftigte in der Elektro- und Elektronikindustrie eingestellt bzw. gesucht. Nur wenn es uns gelingt, das technologische Know-how der heimischen Industrie nachhaltig zu sichern und auszubauen, kann Österreich von der Digitalisierung angemessen profitieren und weiterhin wettbewerbsfähig bleiben“, betont Lothar Roitner, Geschäftsführer des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI). „Daher ist es uns ein besonderes Anliegen Jugendliche für Technik und technische Berufe zu begeistern. Das Technische Museum Wien ist dabei ein langjähriger Kooperations­partner“, freut sich Lothar Roitner.

**Sponsor: Österreichische Lotterien**

**Die Österreichischen Lotterien unterstützen das Technische Museum Wien und damit die neue Aus­stellung „Künstliche Intelligenz?".**

Die einzigartigen Sammlungen und Objekte der österreichischen Museen begeistern jedes Jahr Millionen von Menschen. Sie regen dazu an, sich mit aktuellen Fragen auseinanderzusetzen, stellen Entwicklungen in der Gesellschaft dar und bieten dabei Anknüpfungspunkte zwischen dem Gestern, dem Heute und dem Morgen. Museen übernehmen die Verantwortung für sensible pädagogische Vermittlungsarbeit und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, um einen toleranten, aufgeklärten und weltoffenen Blick auf unsere Welt zu finden. Ohne entsprechende Unterstützung durch Sponsoren wäre dies jedoch nicht mög­lich. Die Österreichischen Lotterien sind einer dieser Sponsoren und sehen dies als gesellschafts­politischen Auftrag.

Bereits seit 2010 unterstützen die Österreichischen Lotterien das Technische Museum Wien und fördern damit die intensive Beschäftigung mit den technischen Errungenschaften unserer Zeit. Mit den Lotterien Tagen machen die Österreichischen Lotterien Kunst, Kultur, Wissenschaft und Technik für ein breites Publikum kostenlos zugänglich. Mehr als 100.000 Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer haben bisher diese speziellen Aktionstage genutzt.

Technik und Naturwissenschaften sind treibende Kräfte unserer Gesellschaft. Sie umgeben und bestim­men uns in unserem täglichen Leben. Die zunehmende Komplexität und schneller werdende Ent­wicklungszyklen stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Ausstellungen des Technischen Museums Wien schaffen Verständnis und eröffnen Einblicke in die Innovationsprozesse unserer Gesellschaft.

Die Österreichischen Lotterien veranstalten für Ihre Spielteilnehmer\_innen am 19. März 2021 einen Lotterien Tag im Technischen Museum Wien. Das Lieblings-Lotterieprodukt an diesem Tag mitbringen, vorzeigen und freien Eintritt genießen. Nähere Infos zu Termin und Programm finden Sie auf der Website des Technischen Museums Wien.

**Sponsor: UNIQA**

**UNIQA ist seit mehr als vierzehn Jahren ein verlässlicher Partner für Kunst und Kultur. Wir sind stolzer Partner der Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz?“ im Technischen Museum Wien.**

**Weiter denken – Zukunft entwickeln**

Als eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen zählt UNIQA zu den dynamischsten Unternehmensgruppen in Zentraleuropa und ist auch der klare Innovationsführer der österreichischen Versicherer. Zukunftsweisende Entwicklungen ebenso wie technologische Visionen, sind zentrale Be­standteile der Unternehmensphilosophie von UNIQA. Hier bieten der Kontext und das Image der Ausstellung eine gute Plattform zur Unterstützung der Bekanntheit dieser Werte.

Als einer der führenden Kunstversicherer am österreichischen Markt haben wir die Möglichkeit, das Technische Museum Wien finanziell zu unterstützen. UNIQA leistet mit diesem Engagement einen Beitrag, um historisch einzigartige Objekte, aktuelle Fragestellungen, Interaktivität und Angebote von Wissens­vermittlung erlebbar zu machen.

UNIQA verbindet Tradition und Moderne, Gegenwart und Zukunft. Seit mehr als 200 Jahren machen wir das, was wir am besten können: Wir geben Menschen Sicherheit. Ob Gesundheit, Sachwerte oder Altersvorsorge: Was uns unsere mehr als neun Millionen Kunden in ganz Europa heute anvertrauen, das sichern wir auch morgen.

**Co-Sponsor: ISS Österreich**

**„Der Weitblick unserer rund 7.000 Mitarbeitenden hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind: erfolgreicher Marktführer für Facility Services. Gemeinsam verfolgen wir den Anspruch, den An­forderungen von morgen bereits heute gerecht zu werden. Daher sind wir stolzer Partner der dies­jährigen Ausstellung.“**

**Erich Steinreiber, CEO ISS Österreich**

**People Make Places**

Wir von ISS Österreich schaffen Räume zum Wohlfühlen. Wir – das sind rund 7.000 Menschen aus über 90 Nationen. Mit viel Gespür und Weitblick bieten wir Services, die das Leben Stück für Stück besser, schöner und sicherer machen – sowohl heute als auch morgen: von Reinigung und Gebäudetechnik über Sicherheitsdienste sowie Support Services bis hin zur Mitarbeiterverpflegung. Seit knapp 65 Jahren sind wir damit verlässlicher Partner für unsere Kundinnen und Kunden aller Branchen und betreuen Büro- und Produktionsstandorte, Flughäfen sowie Gesundheitseinrichtungen.

**Visionäre Ideen treffen Begeisterung**

Bei ISS ist unser Anspruch, unsere Kundinnen und Kunden zu begeistern – in allem was wir tun. So arbeiten wir bereits heute an den Lösungen für morgen. Dazu investieren wir stetig in unser Team, in die

Weiterentwicklung unserer Services und Prozesse, aber auch in neue Technologien – alles mit dem Ziel, durch Service Excellence die Bedürfnisse sowie die Geschäftsziele unserer Kundschaft zu verstehen, um sie in ihrem Kerngeschäft bestmöglich zu unterstützen. Als Co-Sponsor der neuen Ausstellung „Künstliche Intelligenz“ tragen wir über Unternehmensgrenzen hinaus dazu bei, Zukunftslösungen proaktiv zu finden. So entstehen heute Services, die begeistern – auf für morgen.  Mit vollem Stolz unterstützen wir daher auch in diesem Jahr das Technische Museum.

**ISS im Überblick**

ISS Österreich ist weltweit erfolgreicher Marktführer für Facility Services. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen Gebäude und versorgen Menschen, damit sie sich darin mit voller Freude aufhalten können. Mit rund 65 Jahren Erfahrung bietet ISS Österreich Kundinnen und Kunden zuverlässig ein einzigartig vielfältiges Leistungsportfolio rund um Büro- und Industriegebäude sowie Flughäfen und Gesundheitseinrichtungen: Cleaning (Hygienelösungen), Technical (Gebäudetechnik), Food (Mitarbeiter­verpflegung), Security (Sicherheitslösungen) & Support Services (Rezeption und interner Support) sowie IFS (integrierte Facility Services). ISS Österreich erwirtschaftete im Jahr 2019 rund 300 Mio. Euro an 13 Standorten. Weltweit ist ISS mit 470.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern vertreten.

**Co-Sponsorin: STRABAG**

**STRABAG SE: Drohnen, Roboterhunde und digitale Gebäudezwillinge**

**Österreichs größter Baukonzern zeigt, wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz künftig eine ganze Branche revolutionieren werden.**

Was macht ein Roboterhund auf der Baustelle, welche Rolle spielt der Faktor Mensch in Zeiten eines rasanten technologischen Wandels – und was machen eigentlich BIM-Managerinnen und -Manager?  
Die Baubranche beschreitet neue digitale Wege und STRABAG geht als führende Technologiepartnerin für das Bauen von morgen voran. Punktgenaue Vermessungen mit modernsten Drohnen liefern so akkurate Daten wie noch nie zuvor, die in interaktive Modelle übernommen werden. Das kann bei besonders herausfordernden Projekten, wie zum Beispiel bei Bauarbeiten zwischen Schluchten, den entscheidenden Unterschied machen. Gleichzeitig werden neue Technologien auf dem Feld der künstlichen Intelligenz getestet: So drehen seit Kurzem Sissi, Bagstar, Sam und Zoe, das STRABAG-Roboterhunderudel, ihre Runden auf den Baustellen, um mittels 360-Grad-Technologie zu vermessen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Dokumentation ihrer Baustelle zu erleichtern. Auch bei Tätigkeiten wie dem Mauerbau wird die Unterstützung durch Roboter getestet.

Besonders nützlich sind die durch künstliche Intelligenz gesammelten Daten dann, wenn sie in einem interaktiven Modell zusammenfließen. Die Grundlagen werden mit „Building Information Modelling“ (BIM) in der virtuellen Realität erschaffen – lange bevor in der „echten“ Realität der Grundstein gelegt wird.

Gebäude, Straßen, Brücken und Kraftwerke entstehen zwar weiterhin durch die gemeinsame Schaffenskraft von Menschen – geplant, gebaut und betrieben werden sie jedoch immer häufiger mit modernster Technologie. So ermöglichen es digitale „Zwillinge“ von Gebäuden, fehlerfrei, zeitsparender und effizienter zu bauen.

Auf dem Weg zur digitalen Baustelle ist man noch lange nicht am Ziel, aber der Weg dorthin könnte nicht spannender sein: jeden Tag werden Potenziale ausfindig gemacht und neue digitale Lösungen erarbeitet. Im Team. Denn jede Innovation ist nur so gut wie die Menschen, die dahinterstehen.

Als Bestandteil der Ausstellung werden Besucherinnen und Besucher im interaktiven techLAB Gelegenheit haben, Themen wie Programmieren, Coding sowie selbstständiges Arbeiten mit modernsten Produktionsgeräten wie Lasercutter und 3D-Drucker kennenzulernen. Zusätzlich bekommen Jugendliche an den "Talentetagen 2021" im Technischen Museum Wien die Möglichkeit, sich mit Expertinnen und Experten auszutauschen und aus erster Hand Einblick in den Berufs- und Arbeitsalltag von STRABAG zu erhalten.

**Wissenschaftspartner:**

**VIRTUAL VEHICLE Research GmbH und Technische Universität Graz**

**Selbstfahrende Autos sind die Zukunft. Doch wie und womit nehmen diese Autos ihre Umgebung wahr? Jetzt einfach in der interaktiven Station des VIRTUAL VEHICLE und der TU Graz selbst ausprobieren.**

Autos ohne Fahrer, der Mensch nur noch als Passagier? Klingt nach Science-Fiction? Nicht ganz! Um dieses Szenario Wirklichkeit werden zu lassen, arbeiten Forschungseinrichtungen wie das VIRTUAL VEHICLE und die Technische Universität Graz unter anderem an der Entwicklung von Fahrzeugsensoren. Wozu werden diese benötigt? Was beim Menschen die Sinnesorgane sind, sind bei einem autonomen Fahrzeug die unterschiedlichen Sensoren. Davon gibt es viele, zum Beispiel Lidar-Sensoren, Radar-Sensoren oder Kameras. Sie ermöglichen es dem Fahrzeug die Umgebung wahrzunehmen und sich so sicher durch den Straßenverkehr zu bewegen. Somit sind sie einer der wichtigsten Bausteine für selbstfahrende Autos. Doch was genau sieht das Fahrzeug und welche Informationen werden von den unterschiedlichen Sensoren aufgenommen? Diese Fragen und noch viele mehr werden im Rahmen der Ausstellung „Künstliche Intelligenz“ beantwortet. Einmal mit den Augen eines autonomen Fahrzeuges sehen und die verschiedenen Sensorsysteme in einer interaktiven Station selbst ausprobieren und erleben. Denn wer die Technologie einmal kennengelernt hat und weiß, wie und was das Auto sieht, wird ihm auch besser vertrauen können, wenn es eines Tages autonom mit uns als Passagiere durch die Straßen fährt.

**Presse-Kontakt:**

Technisches Museum Wien

Madeleine Pillwatsch

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Tel. 01/899 98-1200 | presse@tmw.at

www.technischesmuseum.at/presse

https://twitter.com/tmwpress